Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 838

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 29. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

□ **Berlin,** 28. Nov. Das Besondere der diesmaligen Etatsdebatte ist, daß fast jeder Redner sich verpflichtet fühlt, Steuervorschläge zu machen oder — wenn schon, denn schon — ein ganzes Steuerreformprogramm zu entwickeln, mit dem das Miquelsche Programm beiseite geschoben werden könnte. So hat Herr Bebel mit rührendem Ernst und entzückend-naiver Gründlichkeit ein Steuersystem aufgebaut, das natürlich auf der progressiven Einkommensteuer beruhen soll und dessen finanzielle Erträge nicht bloß zur Deckung der neuen Militärlasten, sondern auch zur Abschaffung von über 100 Millionen der bestehenden indirekten Steuern hinreichen würden. In der Richterschen Rede ist zwar kein Steuerprogramm enthalten, aber auch dieser Redner hat die Reichseinkommensteuer behandelt, und weniger zur Empfehlung als zur Warnung hat er den Gedanken näher ausgeführt, daß die Quittungssteuer von den Finanzministern der Einzelstaaten in den Einzellandtagen eingebracht werden sollte, statt das Odium dieser Steuer auf den Reichstag abzuwälzen. Ein ziemlich oberflächlich gehaltenes, dennoch aber bemerkenswerthes Steuerprogramm ist dagegen von dem konservativen Abgeordneten v. Frege entwickelt worden. Rohspiritus-Monopol, Inseratensteuer und hohe Besteuerung des Totalisators, das sind die Wünsche, die der konservative Redner auf dem Herzen hat, und deren Beachtung er für den Fall empfiehlt, daß die jetzt vorgelegten Steuern nicht durchgehen sollten. Es ist immerhin bemerkenswerth, daß der Centrumsredner der bisher einzige gewesen ist, der sich auf die Besprechung von Ersatzentwürfen für die Miquelschen Steuervorlagen nicht eingelassen hat. Das Centrum beweist damit, daß es Ernst mit der Lieberschen und jetzt von Herrn Fritzen wiederholten Ankündigung des „Mitthuns" machen will, und zwar auf dem Boden gerade der drei Steuervorlagen. In den Unterhaltungen im Foyer wurde heute stärker als je bisher mit der Möglichkeit gerechnet, daß nicht bloß die Börsensteuer, sondern auch die Tabakfabrikatsteuer durchgehen werde, die letztere allerdings mit wesentlichen Einschränkungen der Sätze. Weiter wurde berichtet, daß das Centrum es sich in der Kommission angelegen sein lassen werde, statt der gegenwärtigen unannehmbaren Tabaksteuervorlage ein brauchbares Gesetz herauszuarbeiten. Wir haben alle Veranlassung, diese Mittheilungen, die den Niederschlag sorgfältiger Erkundigungen bilden, nicht auf die leichte Achsel zu nehmen. Die Weinsteuer allerdings werden der Reichskanzler und Herr Miquel nicht aus dem Schlachtgetümmel heraushauen und die sogenannte Steuerreform wird nach Beendigung des Feldzugs überhaupt nicht diesen Namen verdienen, weil sie nicht so viel bringen wird, um neben den erhöhten Militärlasten auch gleich 40 Millionen für feste Ueberweisungen an die Einzelstaaten abzuwerfen. Das Ende der Kampagne dürfte somit dies werden, daß die Finanzminister der Einzelstaaten beruhigt nach Hause gehen und sich nicht Sorgen darüber zu machen brauchen, wie sie etwaige erhöhte Matrikularumlagen durch Anziehen der direkten Steuerschraube aufzubringen hätten. Von einer Reichssteuerreform wird geredet, und in Wahrheit handelt es sich thatsächlich um die Abwendung drohender Uebel von den Einzelstaatsetats. Auf die knifflliche Frage des Abg. Richter, weshalb denn nicht Quittungssteuer ꝛc. in den Einzelstaaten gemacht würden, blieb Herr Miquel, klug wie er ist, die Antwort schuldig. Er wird sich hüten, allzu deutlich durchblicken zu lassen, daß es ihm für Preußen und seinen Kollegen für ihre eigenen Staatswesen vor Allem darauf ankommt, die Kostenrechnung des Reichs nicht, es sei in welcher Form immer, auf die Glieder des Reichs hinüberwirken zu lassen. Für diese Auffassungen und Absichten, bei denen der geheimste Kern immer, trotz der breitesten Reden, verschleiert gehalten wird, scheinen namentlich die Herren vom Centrum ein merkwürdig bereitwilliges Verständniß zu entwickeln.

— Zu dem Attentatsversuch auf den Reichskanzler erfährt die „Voss. Ztg." noch, daß die chemische Untersuchung des Inhalts des fraglichen Kästchens noch nicht beendigt ist. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß es sich um Nitroglycerin und Schießpulver handelt. Ein Zweifel, daß es in der That auf das Leben des Grafen Caprivi abgesehen war, kann danach nicht mehr bestehen. Man nimmt an, daß der Absender des Kästchens unter den Reihen der französischen Chauvinisten zu suchen ist. Die von der politischen Polizei eingeleitete Untersuchung hat, wenn nicht besonders glückliche Zufälligkeiten mitwirken, im großen ganzen wenig Aussicht auf Erfolg. Gegen die Vermuthung, daß Orleans nur als Aufgabeort gewählt worden ist, um die Herkunft der Sendung zu verschleiern, sprechen mancherlei Umstände, so daß sich nach dieser Richtung die Untersuchung vor der Hand nicht bewegt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 28. Nov. Zuerst wird im Prozeß Löwy der zu heut geladene Kaufmann Poggendörfer vernommen, der als Buchhalter bei Löwy angestellt war. Er sagt in Bezug auf den im Oktober 1891 auf Reisen gegangenen, dann nach London verschwundenen Vetter und Angestellten Löwys, Mathematiker Kroligk, aus: er habe ihn kurz vor dem Zusammenbruch in Berlin wiedergesehen. Kroligk habe ihm gesagt, er müsse sich nach dem Stande des Geschäfts erkundigen und wolle zum Rechtsanwalt Munckel gehen. An demselben Tage sei jedoch Kroligk noch abgereist und habe nur einen Gruß aus Paris an ihn geschickt. — Der Angeklagte Löwy beantragt die Verlesung und Uebersetzung einiger Schriftstücke aus Paris, um damit zu beweisen, daß sich auch Pariser Abgeordnete für ihn interessirt haben, daß er aus Paris nicht geflüchtet und daß er nicht Mitinhaber der Petite Bourse in Paris, sondern deren Gläubiger gewesen sei. — Präsident: „Das hat niemand bezweifelt. Uebrigens werden auch manchmal Personen zu Abgeordneten gewählt, mit denen man sonst lieber nichts zu thun hat." Ein amtliches Schriftstück aus Paris wird vom Dolmetscher verlesen. Derselbe wird morgen noch weitere Uebersetzungen mitbringen. — . . . Es folgt die Vernehmung des Angeklagten Ehrlich. Derselbe hat in Wien verschiedene Geschäfte gehabt und ist mit seinen Vermögensverhältnissen „bald oben, bald unten" gewesen. Er kaufte, nachdem er wieder einmal ganz arm gewesen war, im Jahre 1875 für 100 000 Thaler ein Bergwerk in Oberschlesien, verlor auch das wieder und ging endlich als armer Mann nach Berlin, wo er Löwys Remissier (Schlepper) wurde und bei 5200 Mark Jahresgehalt in wenigen Jahren nicht nur in der Lage war, größere Summen: 2000 Mark, dann wieder 2000 Mark u. s. w. auszuleihen, sondern auch seine Möbel u. s. w. mit 23 000 M. zu versichern. Nach den Kassenbüchern Löwys hat Ehrlich vom April bis November 1891 aus dem Geschäft 26 000 Mark entnommen. Er selbst bestreitet das. Löwy hält es für unmöglich. — Präsident: „Es steht doch in den Büchern." Die Posten in den einzelnen Monaten lauten gewöhnlich: „Wechsel auf Ehrlich" und beliefen sich je auf 3000 bis 5000 M. Die Sache bleibt unaufgeklärt. Ehrlich hat in freundschaftlichen Verkehr mit Löwy gestanden, doch wurde das Verhältniß zuletzt kühler. Nach der Verhaftung Löwys gründete Ehrlich am 1. Juni 1892 ein noch jetzt bestehendes Bankgeschäft „Ehrlich u. Comp." Die Einrichtung hat Ehrlich zum Theil von Löwy gekauft. Als Gesellschafter ist im Gesellschaftsregister auch ein Kaufmann Gallikow eingetragen; doch hatte nur Ehrlich das Recht der Vertretung. Gallikow ist der Schwiegersohn Ehrlichs seit Juli 1891. Präs.: Hatte er denn Geld? Ehrlich: Er hatte 30 000 Mark Mitgift. Er lebte von den Zinsen. Kaufmann war er nicht, er sollte dies erst durch die Eintragung ins Handelsregister werden. Er war Pianist. Ehrlich behauptet, er wollte ihn zum Kaufmann heranbilden. — Präs.: Von wem hatte er denn die Mitgift? — Ehrlich: Von seinem Schwager. Es war großväterliche Erbschaft. — Der Schwiegersohn hatte seinem Kompagnon alsbald eine Generalvollmacht zur völligen Vermögensvertretung und zur vollständig unabhängigen Geschäftsführung gegeben, in der er sich aller Rechte begab. Gleichzeitig bewarb sich Gallikow um eine Stelle in Newyork, wohin er schon im Juli abreiste, ohne im Geschäft Ehrlichs thätig gewesen zu sein. Dieses Bank-, Kommissions- und Wechselgeschäft wurde mit 8000 M. Anfangskapital gegründet, und die 30 000 M. Einlagekapital Gallikows waren, wie Ehrlich auf ein eingehendes Verhör eingestehen, fingirt. — Ehrlich sagt: Es war nothwendig, eine höhere Summe anzugeben, weil sonst die Eintragung nicht erfolgt wäre. Ich hatte die 30 000 M. für das Geschäft in Aussicht genommen. Mein Schwiegersohn hatte aber noch Schulden, und gab die 30 000 M. nicht her. Nun war ich aber nach den Büchern mit dieser Summe sein Schuldner und Gallikow zedirte sie an meine Tochter Olga. — Präs.: War das nicht von vornherein nur alles zum Schein gemacht? — Angeklagter Ehrlich: Nein. — Präs.: Sie haben aber am 19. Oktober und 3. November 1892 bekundet, daß die Einzahlung der 30 000 M. wirklich geschehen sei. Was veranlaßte Sie zu der wahrheitswidrigen Aussage? — Ehrlich: Ich dachte, das geht die Polizei nichts an. — Präs.: Aber Sie haben doch am 6. Mai 1893 vor dem Amtsrichter dieselbe Angabe gemacht. — Ehrlich: Ich habe sie auch nachher berichtigt. — Präs.: Das war aber erst am 19. Mai. Sie gaben damals Differenzen mit dem Schwiegersohn als Ursache an. Konnten Sie denn der Meinung sein, er werde Ihnen die 30 000 M. wiedergeben? — Staatsanwalt: Im Gegentheil hat Ehrlich noch Geld nach Amerika geschickt. — Ehrlich giebt das zu. Es waren ein paar hundert Mark. Im weiteren Verlaufe des Verhörs wird die Geschäftsführung Ehrlichs behandelt, dessen Tochter Olga Generalvollmacht von ihm hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Posen, 29. November.

* **Die Wahlmännerwahl in Posen-Land-Obornik** findet nach einem heute ausgegebenen Extrablatt des Amtsblattes der hiesigen königl. Regierung am 12. Dezember, die Abgeordnetenwahl zum Ersatz für den verstorbenen Abg. Czwalina am 20. Dezember statt. Wahlkommissar ist der Landrath Dr. Baarth hierselbst.

* **Major Leutwein** hierselbst ist der „N. Pr. Z." zufolge im Auftrage des Auswärtigen Amtes nach Südwestafrika gesandt worden, um über den Stand der dortigen Verhältnisse genaue Erhebungen zu pflegen.

p. **Zahlreiche Pulvertransporte** wurden auch gestern wieder von der Lunette Aster nach dem Bahnhof Gerberdamm überführt. Das Pulver wird dort unter großen Vorsichtsmaßregeln in besondere Waggons verladen.

p. **Fuhrunfall.** Auf der Wallischei brach heute früh an einem schwer mit Getreide beladenen Wagen das linke Hinterrad. Bevor der Schaden ausgebessert werden konnte, verging ungefähr eine Stunde. Die Pferdebahnpassagiere mußten an der Stelle umsteigen.

p. **Zwangsweise Straßenreinigung.** Gestern Nachmittag wurde der größte Theil der Straßenübergänge in der Stadt von der Polizei zwangsweise vom Schnee gereinigt, da seitens der Stadt keine Anstalten zum Wegräumen des Schnees getroffen wurden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Bettler, zwei Obdachlose, eine Dirne, ein Volontär wegen ruhestörenden Lärms auf der Theaterstraße, ein Arbeiter, der aus Muthwillen ein Schaufenster im Hause Gr. Gerberstraße Nr. 23 mit einem Stein einschlug und ein Arbeiter, der in der Wronkerstraße junge Bäume verkaufen wollte und sich über deren rechtmäßigen Erwerb nicht ausweisen konnte. — Gestohlen wurden einem Dienstmädchen gelegentlich eines Hochzeitsfestes in der Nähe der St. Martinkirche ein Portemonnaie mit 47 Mark und aus einem verschlossenen Keller in der Wilhelmstraße ein Korb mit Aepfeln und eine Quantität Kohlen. — Gefunden sind eine Pelerine und ein Taschentuch. — Zugelaufen sind ein großer, zottiger Hund und ein kleiner weißer Hund.

Angekommene Fremde.

Posen, 29. November

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Major v. Tiedemann a. Seeheim, v. Bernuth a. Borowo, Administrator Leszczeński a. Lodz, Baumeister Hoffmann a. Kalisch, die Kaufleute Scholle a. Bremen, Zimmermann a. Breslau, Neumann u. Kuttner a. Berlin, Goldschmidt a. Elberfeld, Pincus a. Stettin u. Winermann a. Landsberg.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Kühn u. Israel a. Breslau, Zimmermann a. Mad bei Tokaj, Unverferth a. Pforzheim, Huber a. Wien, Lehmann u. Frau a. Wongrowitz, Kröfing a. Stettin, Katzenellenbogen a. Krotoschin, Leopold a. Frankfurt a. Main, Cohn a. Gollun, Zapp a. Berlin, Fabrikant Lewy a. Hechingen, Justizräthin Frau Hoega a. Wollstein.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wein, Aber und Josef a. Breslau, Rosenblatt, Zoerner u. Grabowski aus Berlin.

Hotel de Berlin. Rentier v. Ostrowski a. Liegnitz, die Rittergutsbesitzer Michalski a. Biezdrowo u. v. Garczyński a. Michalin, Hotelbesitzer Gruen a. Neustadt bei Pinne, Fabrikdirektor Bernhardt a. Berlin, Oberinspektor Linke a. Grünberg, Baumeister Kowalke a. Reichenbach, Dampfmühlenbesitzer Sperling a. Bernstadt, Kaufmann Radzimiński a. Breslau u. Rittergutspächter v. Brechan aus Poln. Wilke.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Schulz a. Schweidnitz, Klein a. Krojanke, Gerber a. Wirsitz, Seelig u. Waldheim a. Berlin, Schubert u. Creutz a. Dresden, Maiersohn a. Düsseldorf, Kistenmacher a. Stettin, Beseler a. Breslau, die Ingenieure Flemming a. Inowrazlaw u. Steinbach a. Schroda, Lehrer Gerlich a. Mariendorf.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Leon a. Berlin, Guttmann, Fuchs u. Aronsohn a. Breslau, Cohn a. Znin, Heimann u. Frau u. Miodowski a. Wreschen, Schüfftan a. Brieg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Mycielski u. Bruder a. Smogorzewo, Frau v. Niesiołowska, Tochter u. Sohn a. Szarlej, die Kaufleute Gutmann a. Dresden u. Wagner a. Berlin, Rentier Breiter a. Görlitz, stud. jur. Amrogowicz a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 29. November.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,00 M., Weizen 7,25—7,75 M., Gerste 6,75—7 M., Hafer 7,50—8 M. Der Markt war schwach befahren. Heu nicht zugeführt. Stroh einige kleine Angebote. Das Bund 45—55 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen mit den in den am Viehmarkt gelegenen Gastställen 145—150 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht ist durchschnittlich mit 38—44 M. bezahlt worden. Kälber 20 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht wurde mit 25—35 Pf. bezahlt. Fetthammel 15 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20—25 Pf., Rinder im Ganzen 6 Stück, alte halbfleischige Kühe, der Ztr. lebend Gewicht bis 24 M. — Neuer Markt. Mit Obst (Aepfel) standen noch einige Wagen zum Verkauf. Die kleine Tonne Aepfel 1,00 M., auch mit 1,50 M. bezahlt. Käufer sehr wenig, Stimmung sehr matt, Geschäft lustlos. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark, weit aus über den Bedarf befahren, auch viel Dominial-Waare mit starken Ladungen. Der Ztr. 1,30—1,40 M. Früh war das Geschäft ohne Belang, später schleppend. Kurz vor Schluß des Marktes wurden noch kleine Einkäufe zu billigeren Preisen gemacht, wobei der Ztr. mit 1,10—1,20 M. willig abgegeben wurde. Der Ztr. Wrucken 1,10—1,20 M. Weißkraut mehrere große und kleine Wagenladungen, die Mandel 1,30—1,55 M., ein Korb Möhren (1 Ztr.) bis 1,50 M. Geflügel, aus erster Hand weniger am Markt, von russisch-polnischen Händlern, die sich zahlreich mit größeren Mengen Geflügel aller Art eingefunden, war in Gänsen namentlich eine größere Auswahl vorhanden, in Folge dessen war das Geschäft bei großem Andrang flott und rege. 1 gemästete, sehr schwere, fette Gans ist mit 8—9 M. abgegeben worden, auch zu 6 M. große schöne, mittelschwere Gänse, 1 Bratgans 2,75—3,50 M., 1 Paar große schwere Enten 4 M., 1 Paar große schwere Hühner 4—5 M., 1 Puthahn groß und schwer 7—8 M., 1 leichter bis 5,50 M., 1 Puthenne 4—5 M., 1 Hase 2—2,50 M. Die Mandel Eier 80 bis 85 Pf., 1 Pfund Butter 1,10—1,30 M. Grünzeug, wie bisher bedeutender Ueberfluß. 1 kleines Bund Petersilie 5 Pf., 1 großes 10 Pf., 1 große Wurzel Sellerie 5 Pf., 3 Pfd. Möhren 10 Pf., 1 Bund Möhren 5 Pf., 1 kleines Körbchen Spinat 10 Pf., 1 Wrucke 5—8 Pf., 1 Krautkopf 5—10 Pf., 1 Kürbis 15—60 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—70 Pf., je 1 Bund Rettige, rothe Rüben, Wasserrüben 5—6 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf., 1 Pfd. faulige und ausgeschälte 8 Pf., Grünkohl 3 Köpfe 10 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Rindfleisch 45—70 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., Karbonade, Kammstück 75—80 Pf., 1 Pfund Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 60—70 Pf., Schmalz 70—80 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65—75 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 1,50—2 M., 1 vollständiges Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Pfd. ausgelassenes Gänsefett 2 M. Fische in genügender Zahl, 1 Pfd. Karpfen 90 Pf. bis 1 M., Schleie 80 bis 90 Pf., lebende Zander 90 Pf. bis 1 M., todte Zander 50—60 Pf., 1 Pfd. große volle Karauschen 55—60 Pf., Barsche 40—45 Pf., Barwinen 50—60 Pf., 1 Pfd. Weißfische, Rothaugen, Plötzen 30—40 Pf., die Mandel grüne Heringe 25—30 Pf. — Sapiehaplatz. Mit aller Art Waare gut beschickt. Hasen viel, 1 Hase 3,20—3,50 M., Butter wie bisher, die Mandel Eier 85—90 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Nürnberg,** 25. Nov. [Hopfenbericht.] Im hiesigen Hopfenhandel ist aufs neue wieder mehr Ruhe eingetreten. Schon am Mittwoch war die Stimmung nicht mehr so fest, als an den vorhergehenden Tagen, obgleich bei dem verkauften Quantum von ca. 300 Ballen die Preise unverändert blieben. Durch die große Landzufuhr von ca. 300 Ballen am Donnerstag konnten sich die Preise nur schwach behaupten, namentlich hochgiltige Sorten waren schwerer verkäuflich. Beste Markthopfen notirten 218 bis

224 M., mittlere 210 bis 212 M. und geringe 195—200 M.; Gebirgshopfen wurden bis 235 M., Hallertauer zu 235—248 M. gehandelt. Umsatz ca. 350 Ballen mit ruhiger Stimmung und abgeschwächter Tendenz. Das gestrige Geschäft verlief so ruhig, daß nur ca. 100 Ballen den Eigner wechselten. Die vom Lande gebrachten ca. 20 Ballen wurden zu gedrückten Preisen verkauft. Vom Lande kamen heute ca. 100 Ballen. Es herrscht so wenig Kauflust, daß sämmtliche Sorten ca. 5 M. im Preise nachgeben mußten. Stimmung flau. Markthopfen prima 212 bis 218 M., do. sekunda 200—208 M., tertia 190—195 M., Gebirgshopfen 220—225 M., Aischgründer 200—220 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 250—255 M., Mainburger Siegelgut 235—240 M., Hallertauer prima 230—235 M., do. sekunda 215—220 M., Spalter Land 260—270 M., Württemberger prima 230—235 M., do. sekunda 215—220 M., Badische prima 230 bis 235 M., do. sekunda 210—220 M., Posener prima 225 bis 230 M., do. mittel 205—215 M., Altmärker 140—160 M., Elsässer prima 215—220 M., do. sekunda 200—205 M., Burgunder 180—190 M., Saazer 270—279 M., Böhmische Grünhopfen 200—215 M., Aloster 85—110 M., Englische 145—155 M., Amerikanische 120—130 Mk., Russen transit 120—180 Mk.

(Hopfen-Kur.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 29. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	13,70
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,60
„ „ 88 „ „ neues „	13,15
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	10,60

Tendenz: stetig.

Brodraffinade I.	27,00
Brodraffinade II.	26,75
Gem. Raffinade mit Faß	27,00
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Novbr.	12,45 bez. 12,47½ Br.
dto. „	per Dez.	12,45 bez. und Br.
dto. „	per Jan.-März	12,60 Gd. 12,65 Br.
dto. „	per April-Mai	12,82½ Gd. 12,85 Br

Tendenz: matt.

Breslau, 29. Nov. Spiritusbericht. November 50 er 48,50 Mark, 70 er 29,00 Mark, Novbr.-Dezbr. 70 er —,— Mark, Mai 70 er —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. Nov. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die hiesige französische Botschaft benachrichtigte die Behörden, daß schon Ende voriger Woche in Orleans bei dort wohnenden Anarchisten Haussuchungen stattgefunden hätten. Die Möglichkeit, daß der Absender der beiden Postpackete in Orleans ansässig sei, ist also gewachsen. Ferner wurde französischerseits mitgetheilt, daß die Vernehmung der Postbeamten in Orleans bereits begonnen habe. Nach einer weiteren Meldung kam es im Zivilkabinet des Kaisers garnicht erst zum Oeffnungsversuch des Packets, sondern dasselbe erregte sofort durch seine ungewöhnliche Schwere Verdacht. Sowohl der Kaiser als auch der Reichskanzler erhielten von den Souveränen und den Kabineten der meisten Staaten Glückwünsche.

Görlitz, 29. Nov. Der Bürgermeister Reichert, Mitglied des Herrenhauses, ist heute früh gestorben.

Hannover, 29. Nov. Die Hofjagden in Springe werden größtentheils in Pürschjagden und in angestelltem Jagen bestehen.

Paris, 29. Nov. Dupuy begab sich gestern 9 Uhr Abends ins Elysée.

Rom, 29. Nov. Zanardelli konferirte mit mehreren politischen Persönlichkeiten, insbesondere mit Sonino wegen Bildung des neuen Kabinets. Es scheint sicher zu sein, daß Zanardelli die Präsidentschaft und das Ministerium des Innern übernehmen werde. Für die übrigen Ministerien werden verschiedene Namen genannt. Für das Ministerium des Auswärtigen: Nigra, Brin, Maffey, für Justiz: Villa, für den Schatz: Sonino, Saraco, oder der Senator Carsigilo, für den Krieg: Cosens oder Mora, für die Marine: Recchia. Der „Italia" zufolge soll Crispi zum Präsidenten der Kammer gewählt werden. Nach Bildung des Kabinets, welches in 2 bis 3 Tagen beendet sein dürfte, wird das Parlament in den nächsten Wochen einberufen werden.

Dublin, 29. Nov. Zwei von den wegen Ermordung des Maurers Reid verhaftete Individuen wurden in Freiheit gesetzt. Sheridens wurde in Haft behalten.

Buenos-Ayres, 28. Nov. Hier wurden 3 spanische Anarchisten verhaftet, die Polizei verbot alle anarchistischen Versammlungen.

Leipzig, 29. Nov. Der Landesverrathsprozeß gegen die zwei in Kiel verhafteten französischen Spione wird, wie das „Leipziger Tageblatt" meldet, am 14. Dezember vor dem 2. und 3. Straffenat des Reichsgerichts beginnen.

Carliff, 29. Nov. Der Marquis v. Salisbury hielt in einer konservativen Versammlung eine Rede, in welcher er hervorhebt, die Nachrichten aus dem Auslande seien derart, daß sie England nöthigten, an seine Lage zu denken. Die bewaffneten Nationen Europas glichen einem Geschwader, der geringste Irrthum könne eine Katastrophe herbeiführen. England dürfe nur auf sich selbst und seine Schiffe rechnen, um jeder Eventualität die Spitze bieten zu können. Die Flotte sei aber gegenwärtig zu schwach und es sei durchaus nothwendig, sie zu verstärken.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 29. November, Morgens.

Reichstag.

Präsident v. Levetzow erklärt vor Eintritt in die Tagesordnung unter allgemeiner Aufmerksamkeit des Hauses: „Das Haus war gestern schmerzlich bewegt und tief entrüstet über die Nachricht von dem Attentatsversuch auf den Reichskanzler. Heute liegt uns die Nachricht vor von einem ähnlichen Attentatsversuche auf den Kaiser. Ich glaube, ich spreche in Ihrer aller Namen es aus, daß das Haus nicht nur diese Attentatsversuche auf das Schmerzlichste bedauert, sondern auch darüber in höchstem Maße entrüstet ist, und daß es Gott dankt, daß dieser Versuch keine weiteren üblen Folgen für Kaiser und Reich gehabt hat."

Hierauf wurden die Etatsberathungen fortgesetzt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 29. Nov. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 363 Rinder. Es war fast nur geringe Waare, und wurde bis auf weniges zu letzten Sonnabendpreisen verkauft, ziemlich geräumt. — Zum Verkauf standen 9140 Schweine, darunter 931 Bakonier und leichte Ungarn, 343 Galizier. 932 Bakonier trafen noch kurz vor Schluß ein. In inländischen und Galizier wickelte sich das Geschäft ruhig ab. Es wurde ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 55—56 M., II. 53 bis 54 M., für III. 49—53 M., Galizier 44 bis 46 M., Bakonier 45—46 M., nicht geräumt, für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1514 Kälber; ruhig. Die Preise notirten für I. 60—68 Pf., auch darüber, für II. 50—59 Pf., für III. 40—49 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1879 Hammel; waren reichlich vertreten, ziemlich die Hälfte zu unveränderten Preisen abgesetzt.

** **Berlin,** 28. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr stark. Etwas besseres Geschäft. Rindfleisch mehr gefragt und im Preise steigend, desgleichen Hammelfleisch IIa und Schweinefleisch. Alles andere unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild genügend. Geschäft schleppend. Preise wenig verändert. Geflügel genügend am Markt. Geschäft flau. Preise niedrig. — Fische: Zufuhr in Flußfischen reichlich, in Seefischen knapp. Geschäft flau, Preise gedrückt. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, zu wenig veränderten Preisen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—62, IIa 46—58, IIIa 38—44, IVa 32—36, dänisches 40—47, Kalbfleisch Ia 55—68, IIa 35—50 M., Hammelfleisch Ia 46—50, IIa 30—44. Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier 44—45 Mark, Russisches 50—52 M., Galizier 48—50 M., Dänen — M., Serben 46—48 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15—1,60 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,50—0,55 M., Rothwild per ½ Kilo 0,26—0,34 M., Damwild per ½ Kilo 0,28—0,37 M. Wildschweine per ½ Kilo 0,24—0,27 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,31—0,45 M., Hasen Ia. p. Stück 2,20—2,50 M., do. IIa. 1,90 M.

Wildgeflügel. Rebhühner junge — M., do. alte — M., Wildenten p. Stück 1,35 M., Krickenten —,— M., Fasanenhähne 2,50 M., Krammetsvögel 2,15 Mark.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. 1,00 M., Puten do. 3,75—4,20 M., Hühner do. —,— M., junge inländ. — M., Tauben 0,35—0,38 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 53—60 M., do. große 50 M. Zander, 90 M., do. unsortirte 57—62 M., Barsche 24—36 Mark Karpfen, große 75 M., do. mittelgr. 56—60 M., do. kleine 54 M., Schleie 90 M., Bleie kleine 25—36 M, Aland 30—35 M., bunte Fische kl. 20—36 M., Aale, große 100—110 M., do. mittel 70—75 Mark, do. kl. 60 M., Plötzen. 13—24 M., Karauschen — M., Roddow 30—36 M., Wels 40 M., Raape 25—30 Mark.

Butter. Ia. per 50 Kilo 122—125 M., IIa do. 116—120 M., geringere Hofbutter 110—115 M. Landbutter 85—100 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20—3,30 M. p. Schock.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kg. 1,40—1,55 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00—11,00 M., do. 11—13 Ctm. — M., do. 10 Ctm. do. 2,50 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,50—1,75 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1—1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 2—3,50 M., Kohlrabi per Schock 0,60 M., Porree junge p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 6—14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,00—2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 5—6 Mark, Radieschen p. Schock-Bd. 1—1,50 M., junge Rettige p. Schock 1,25 bis 3 M., Salat p. Schock 1,00—6,00 M., Blumenkohl per Stück hiesiger 0,10—0,20 M., Champignon p. ½ Kilo 1,25 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., Zwiebeln per 50 Kilo. 6,00—7,00 M., Rosenkohl 20,00 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 M. Endivien p. Schock 6 M.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 10—12 M., hiesige 3—4 M., Musäpfel, schles. 3,50—4 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 3—4 M., Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. ungarische — M., do. italienische 20,00—25,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 15—18 M.

Breslau, 28. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 126,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 157,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 48,00 Br. April-Mai 48,50 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 28. Nov. Wetter: Regnig. Temperatur + 2° R., Barometer 763 Mm. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 136—139 M., per Nov. und per Novbr.-Dezbr. 140 M. Gd., per April-Mai 147 M. Br., 146,5 M. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko 120—123 M., per Nov. und per Nov.-Dez. 124 M. Br., 123,5 M. Gd., per April-Mai 128—127,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 140 bis 162 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 150 bis 156 M. — Rüböl matter, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 47 M. Br., per November 47,5 M. Br., per April-Mai 48 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,3 M. bez., per Nov. und Nov.-Dezbr. 70er 29,8 M. nom., per April-Mai 70er 31,8 M. nom. — Angemeldet: 1000 Ctr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 140 M., Roggen 123,75 M., Spiritus 70er 29,8 M.

(O.-Z.)

** **Leipzig,** 28. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. November — M., per Dezember 3,45 M., Januar 3,47½ M., p. Februar 3,50 M., per März 3,52½ M., per April 3,55 M., p. Mai 3,57½ M., per p. Juni 3,62½ M., p. Juli 3,65 M., p. August 3,67½ M., p. Sept. 3,67½ M., pr. Oktbr. 3,67½ M. — Umsatz 25 000 Kilogr.

Börse zu Posen.

Posen, 29. November. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,60, (70er) 29,20. Loko ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,20.

Posen, 29. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Regnerisch. **Spiritus** fester. Loko ohne Faß (50er) 48,60 (70er) 29,20.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 29. November.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	14 M. 10 Pf.	13 M. 50 Pf.	12 M. 90 Pf.
Roggen . .	11 = 90 =	11 = 70 =	11 = 50 =
Gerste . .	14 = 40 =	13 = 10 =	12 = — =
Hafer . .	15 = 60 =	14 = 90 =	14 = 30 =

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 29. November 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	20	13	80	13	40	13	70
	niedrigster		14	—	13	60	13	20		
Roggen	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Gerste	höchster		14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Hafer	höchster		16	40	16	—	15	60	15	90
	niedrigster		16	20	15	80	15	40		

Andere Artikel

	höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh (pro 100 Kilo)						
Richt-	5	—	4	—	4	50
Krumm-	—	—	—	—	—	—
Heu	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	3	—	2	40	2	70
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1	30	1	20	1	25

(pro 1 Kilo)	höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch	1	40	1	20	1	30
Kalbfleisch	1	20	1	10	1	15
Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Speck	1	60	1	50	1	55
Butter	2	60	2	20	2	40
Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.	3	40	3	20	3	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 29. November. Telegr. Agentur B. Heimann.)

		Not.v.28
Weizen still		
do. Nov.-Dez.	143 25	143 50
do. Mai	150 25	150 50
Roggen still		
do. Nov.-Dez.	126 —	126 25
do. Mai	129 75	130 —
Rüböl matt		
do. Nov.-Dez.	47 30	47 50
do. April-Mai	48 —	48 10

		Not.v28
Spiritus ermattend		
70er loko ohne Faß	32 20	32 10
70er Nov.-Dez.	32 —	31 70
70er Januar	— —	— —
70er April	37 30	37 10
70er Mai	37 50	37 20
70er Juni	— —	— —
50er loko ohne Faß	51 50	51 40
Hafer		
do. November	153 —	152 50

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 13,000

Berlin, 29. November. **Schluß-Kurse.**

			Not.v28
Weizen pr. Nov.-Dez	. . . . .	143 50	143 50
do. pr. Mai	. . . . .	150 25	150 50
Roggen pr. Dezember	. . . . .	126 —	126 25
do. pr. Mai	. . . . .	130 —	129 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.28
do. 70er loko o. F.	. . . . .	32 20	32 10
do. 70er Nov.-Dez.	. . . . .	32 —	31 80
do. 70er Januar	. . . . .	— —	— —
do. 70er April	. . . . .	37 30	37 10
do. 70er Mai	. . . . .	37 50	37 30
do. 70er Juni	. . . . .	37 90	37 70
do. 50er loko o. F.	. . . . .	51 50	51 40

		Not.v.28
Dt. 3% Reichs-Anl	85 30	85 25
Konsolid. 4% Anl.	106 30	106 50
do. 3½% „	100 —	99 8
Pos. 4% Pfandbrf	101 60	101 60
Pos. 3½% do.	95 90	96 —
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 60
Pos. Prov.-Oblig	95 10	95 10
Oesterr. Banknoten	162 40	163 10
do. Silberrente	93 80	93 40
Russ. Banknoten	214 35	214 25
R.4½%Bdk.Pfdbr.	103 —	102 70

		Not.v.28
Poln. 5% Pfdbrf.	66 10	66 10
do. Liquid.-Pfdbrf.	66 —	63 —
Ungar. 4% Goldr.	94 50	94 40
do. 4% Kronenr.	91 —	90 40
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	207 20	206 10
Lombarden (ultimo)	43 60	43 40
Disk.-Kommandit (ultimo)	170 90	207 20
Fondsstimmung schwach		

Ostpr.Südb.E.S.A	69 90	69 75
Mainz Ludwigshfdt.	108 25	108 —
Marienb.Mlaw.do	69 25	68 75
Griechisch4%Goldr	29 80	29 90
Italienische Rente	80 50	80 30
Mexikaner A.1890.	68 —	68 25
Russ4%konsA.1880	99 —	98 75
do.zw.Orient.Anl.	67 20	67 20
Rum. 4% Anl.1880	82 —	81 75
Serbische R. 1885.	71 40	72 —
Türk. 1% konf.Anl.	24 05	24 05
Disk.-Kommandit	171 60	169 75
Pos. Spritfabrik	94 —	— —

Schwarzkopf	206 —	205 75
Dortm.St.-Pr.L.A	48 80	48 —
Gelsenkirch. Kohlen	140 —	139 75
Inowrazl. Steinsalz	35 60	35 75
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	86 —	85 75
Schweizer Centr.	113 —	112 60
Warschauer Wiener	219 —	217 40
Berl. Handelsgesell.	127 25	127 25
Deutsche Bank-Aktien	150 75	150 25
Königs- und Laurah.	101 75	101 50
Bochumer Gußstahl	114 75	114 25

Nachbörse. Kredit 207,25 Disconto-Kommandit 170 90 Russische Noten 214 25.

Stettin, 29. Nov. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen.

		Not.v.28.
Weizen unverändert		
do. Nov.-Dez.	140 —	140 —
do. April-Mai	146 50	146 50
Roggen unverändert		
do. Nov.-Dez.	123 50	123 50
do. April-Mai	127 25	127 50
Rüböl unverändert		
do. Nov.-Dez.	47 50	47 50
do. April-Mai	48 —	48 —

		Not.v.28
Spiritus fest		
per loko 70er	30 50	30 30
„ November „	30 —	29 50
„ April-Mai „	32 —	31 60
Petroleum*)		
do. per loko	8 95	8 90

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen